

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

163 (12.7.1887)



Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser verließ am Montag Berlin, um sich nach Ems zu begeben, wo Höchsterse am Vormittag des folgenden Tages eintraf.

Am Großherzoglichen Hofe wurde am Samstag das Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen im engsten Familienkreise gefeiert.

Vom Bundesrath wurde am Donnerstag die übliche Plenarsitzung abgehalten. Die wichtigsten in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse betrafen das Kunstbuttergesetz.

Zur Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde am Dienstag die außerordentliche Tagung der Badischen Landstände, nachdem die Regierungsvorlage über den Anschluß Badens an das neue Brauntweinsteuergesetz durch die Zustimmung beider Kammern erledigt worden war, geschlossen.

Für die österreichische Kriegsmarine ist der vergangene Mittwoch ein bedeutungsvoller Festtag gewesen; in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und zahlreicher erlauchter und hoher Festgäste fand der Stapellauf des Turmschiffes „Kronprinz Rudolph“ statt.

In der französischen Deputirtenkammer brachte die Regierung am Dienstag das abgeänderte Budget für 1888 ein. Dasselbe weist im Vergleich zu dem vom vorigen Kabinete vorgelegten Budget eine Ersparniß von 129 Millionen Francs auf und entspricht auch darin den von der Kammer aufgestellten Forderungen, daß es weder die Einführung neuer Steuern, noch die Aufnahme einer Anleihe vorschlägt.

\*) Wegen Raummangels verspätet.

und nahm die letztere am Samstag mit 367 gegen 183 Stimmen an. Die Abreise des Generals Boulanger nach Clermont-Ferrand veranlaßte am Freitag Abend auf dem Lyoner Bahnhofe in Paris eine stürmische Kundgebung für den General, welche namentlich von Droulede und anderen Mitgliedern der Patriotenliga in Scene gesetzt worden war.

Im englischen Unterhause hat die irische Strafrechtsbill die dritte Lesung passirt. Die Gladstonianer und Parnelliten bekämpften vergeblich die Vorlage in allen Stadien der Berathung.

Die in Tirnowa tagende große bulgarische Nationalversammlung schritt am Donnerstag zur Fürstenthronwahl und erwählte einstimmig den Prinzen von Koburg. Prinz Ferdinand von Koburg erwiderte auf die Anzeige von seiner Wahl, daß er dieselbe unter der Voraussetzung seiner Bestätigung durch die Großmächte annehmen werde.

Die Tagung der spanischen Cortes wurde am Montag vom Premierminister Sagasta mit der Verlesung eines königl. Dekrets geschlossen. Das Ende der Berathung verhinderte eine weitere Ausdehnung der Generaldebatte über den Militärgesetzentwurf.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Juli.

Das „Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 15 vom Samstag enthält das unter dem 8. Juli von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog vollzogene Gesetz, die Bestimmung des Brauntweins betreffend, sowie eine Verordnung des Ministeriums des Innern, das Reichsgesetz vom 9. Juni 1884 gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen betreffend, und eine Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen über die Feststellung des Zollgrenzbezirks.

Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ Nr. 35 enthält allgemeine Verfügungen betreffs Führung der Güterverkehrs-nachweisung bei der Eisenbahnpolizei I. und Heimgahlung der Dienststationen, sowie sonstige Bekanntmachungen über un-gültige deutsche Freikarten, Fahrpreisermäßigung, den deutsch-russischen Verkehr, die Beförderung von freischem Obst u. d. Rheinisch-Westfälisch-Südwestdeutschen Verband, aufgefundenes Geld und Dienstnachrichten. Geld wurde aufgefunden: am 26. Juni im Zuge 128 ein Geldtäschchen mit 4 M. 1 Pf. und in Mannheim abgeliefert.

Ueber die Bauhätigkeit in Karlsruhe und den Aufschwung des Möbelergeschäftes am hiesigen Plage gibt der von uns schon erwähnte Jahresbericht der Karlsruher Handelskammer folgende erfreuliche Uebersicht: Die Zahl der im abgelaufenen Jahre in Stadt und Bezirk ausgeführten Privatbauten hat sich nicht wesentlich gegen das Vorjahr ver-

ringert. Die Vollenbung von etwa 115 größeren Privathäusern sammt Nebengebäuden mag wohl einen Umsatz von ungefähr 3 Millionen Mark veranlaßt haben. Die Gebäude zeigen auch in Bezug auf reiche Fasadengestaltung, sowie auf innere Ausstattung immer noch den Einfluß einer bewährten Architekturschule, den in Folge davon hochentwickelten Sinn für schöne Form, welchen die Kunstgewerbeschule in besondere Pflege genommen hat, und das von einem mehr und mehr ausbreitenden bürgerlichen Gemeinsinn getragene Streben, am Schmuck der Stadt nach Kräften mitzuwirken. Die und da mag auch wohl die Bauprämie, welche die Stadtgemeinde für architektonisch durchgebildete Fassaden in der Hauptstraße nach Maßgabe der Frontlänge an die Bauenden zahlt, Anregung gegeben haben, einen Schritt über das absolute Nothwendige hinauszugehen. Immerhin aber erscheint es als eine erfreuliche Thatsache, daß die inneren Straßen der Stadt es noch sind — so vorzugsweise die Kaiserstraße und der Schloßplatz —, deren alte Häuser, als gute Geschäftslagen, durch Neubauten ersetzt werden. Die Kaiserstraße mit ihrer Fortsetzung, der Kaiserallee, enthält zur Zeit moderne Magazinanlagen ersten Ranges und bietet in ihrer imposanten Länge von nahezu einer Wegstunde bis zum Stadttheil Mühlburg und mit ihren vielen prachtvollen Bauten einen augenscheinlichen Beweis für den zunehmenden Aufschwung der Landeshauptstadt. Daß auch die Stadtgemeinde an dieser lebhaften Bauhätigkeit wiederum ihren ansehnlichen Antheil gehabt hat, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Die neue Schlacht- und Viehhofanlage wurde mit einem Aufwande von über 800,000 M. durch Stadtbaumeister Strieder ihrem Abschluß entgegengeführt und bildet in Bezug auf Disposition, Einrichtung, Stilcharakter und Ausführung eine Musteranlage. Auf dem gleichen Gelände (Kammergut Gottesau) wurde sodann die Gaswerkstätte in Angriff genommen und gleichfalls der Inbetriebsetzung entgegengeführt. Das Werk und die Rohrverbindung bezw. Anlage eines weiteren Hauptrohrstranges werden einen Aufwand von gegen 600,000 M. verursachen. Auch die Erweiterung des Krankenhauses erforderte ca. 140,000 M., ungerichtet einige Erweiterungen in der Nachbarschaft desselben. Der Bahnhofstadttheil erhielt ein neues Schulhaus und schon ist wieder ein solches auf dem Plage des alten Schlachthauses in Aussicht genommen. Neben der Festhalle wurde eine Halle für Ausstellungen, Zirkus, Sommertheater u. dgl., eventuell auch als Einquartierungshaus aufgeführt. An der Entwässerung der Stadt wurden die letzten Arbeiten vollzogen und damit eine unterirdische Brauchwasserableitung fertig gestellt, welche, was rationelle Disposition und Funktion betrifft, ebenfalls musterhaft genannt werden kann. Von nichtstädtischen Monumentalgebäuden haben wir in der abgelaufenen Berichtsperiode nur eins zu verzeichnen: es ist die neue katholische Kirche des Stadttheils Mühlburg, eine einfache, saubere, dreischiffige Hallenanlage im Stil des Meisters D. Jönard zu Ende des vorigen Jahrhunderts mit eigenartigem Abschluß der beiden Thürme. An einer evangelischen Kirche im Bahnhofstadttheil, von bescheidener Größe und von gleichfalls größter Einfachheit, wurden die Fundamente in Angriff genommen. Die Eisenbahnverwaltung brachte den längst projectirten, vielbesprochenen Fußgänger-tunnel am Ettlingerthore zur Ausführung. Das Werk interessirt durch die Abdeckung mit eisernen Bogen, Rippen und Füllungen von verzinktem, bombirtem Blech. — Wie das Baugeschäft, so hat, allen schriftlichen und mündlichen Berichten nach, auch das Möbelgeschäft keine Abnahme seines in den jüngsten Jahren zu so erfolgreichem Aufschwunge emporgestiegenen Betriebes zu verzeichnen. Der Plage selbst bietet der Möbelbranche einen nicht unbeträchtlichen Absatz. Erfordern doch die schönen neuen Häuser auch entsprechende Einrichtungen und vermögliche Private lassen es sich in solchem Falle schon etwas kosten; so konnten einige Firmen auf auswärtige Bestellungen verzichten und ihre Arbeitskräfte lediglich dem hiesigen Bedarf zuwenden. Andere frequentirten mit vermehrtem Erfolg den auswärtigen Markt, so daß man nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß die Ausfuhr in der Möbelbranche trotz der unsicheren Zeiten eher zu als abgenommen hat. Auch in der Holz- und Möbelfabrikation und im Delor erweist sich das Karlsruher Geschäft in neuerer Zeit konkurrenzfähig. Hervorragende Leistungen kamen in den Wohnhäusern und Villen reicher Private in jüngster Zeit zur Ausführung. Es zeigt sich auch hier allenthalben der wohlthätige Einfluß unserer gewerblichen und technischen Lehranstalten, welcher mehr als anderwärts vor Geschmacksverirrungen und Ausschreitungen seither geschützt hat.

Martha.

Roman aus dem Ungarischen von Helene v. Beniczky-Bajza. Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Greiner.

(Fortsetzung.)

„Und das wird sie niemals vergessen,“ erwiderte Karoline mit aufrichtiger Besorgniß. „Um so weniger, als es in ihrer Macht steht, ihren Unwillen gegen uns fühlen zu lassen. Ich kann es mir vorstellen, mit welcher Kurzsicht sie anlangt wird, wenn sie die Visite abstattet.“

„Das sähe ihrem orientalischen Charakter ähnlich. Pug und Geziere ist die Glückseligkeit des Zigeuners,“ meinte die alte Gräfin mit offenbarem Hass.

Tagtäglich sprach man von Martha; sie selbst bemerkten es kaum, aber wenn die Familie beisammen war, bildete Fürst Dvilla und seine Gattin das Thema des Gesprächs, und als bereits eine Woche vorüberging und ihr Besuch noch immer unerwidert blieb, fühlten alle eine große Unruhe; wie, wenn Martha für immer mit ihnen brechen wollte und den Besuch nicht erwiderte? Dies würde für sie ein heftiger Schlag sein. Solche vornehme Verwandtschaft zu besitzen, wie die Dvilla's, ist vor der Welt immer angenehm! Zudem wußte ja die Aristokratie des Komitats, daß sie der fürstlichen Familie einen Besuch abgestattet hatten, darunter auch Klementine's Brautigam, der ein harter Aristokrat war und dem es einestheils leid sein würde, mit der fürstlichen Familie im Konflikt zu stehen, andertheils sie im Geheimen verpöten würde, daß die Fürstin den Besuch nicht erwiderte.

Am achten Tage jedoch langte eine leichte, moderne Kalesche im Hofe an, ein niedriger, halbgedeckter Wagen von nicht sehr großen, aber prächtigen Pferden gezogen; keine andere Dienerschaft als der Kutscher, in tiefe Trauerkleider gekleidet, das Ge-

sicht der Pferde aus mattschwarzem Lederzeug und in der Kalesche eine in Trauer gekleidete schlanke Gestalt, — die Fürstin Dvilla.

Die Anwesenden liefen bei dem Wagen Geräusch zum offenen Fenster und erkannten zu ihrem größten Entsaunen Martha. Jeder Hierrath fehlte, es fehlte auch der Fürst, welcher, wie es sich zeigte, die Familie mied. Beim Wagen Geräusch erschien der alte Haushofmeister, bei dessen Anblick Martha so holdselig lächelte, wie die Mitglieder der Familie es an ihr noch niemals bemerkt hatten. Die Fürstin richtete einige freundliche Worte an den alten Diener, der sie mit sichtlichem Verdrüß hinaufführte.

Die Anwesenden setzten sich auf ihre Plätze zurück; Klementine's Berlobter richtete mit lebhafter Neugierde seinen Blick auf die Thür; er hatte Martha noch nicht gesehen.

Als dieselbe eintrat, war von jener Sanftmuth, welche sie dem alten Diener zeigte, keine Spur vorhanden, auf ihren aufgeworfenen Lippen zuckte es in unwillkürlicher Nervosität beim Anblick dieser vielen ihr feindlich gestimmten Verwandten, an die alle guten und schlimmen Erinnerungen ihres Lebens sich knüpften, und mit einem flammenden Blick ihrer funkelnden, großen Augen begrüßte sie die Gesellschaft.

Man stellte ihr Graf Banoddy vor, der seinen Blick von ihr nicht abwandte; er hatte sehr viel von der Fürstin erzählt gehört und da er die Chronologie lebhaft betrieb, bot ihm dies seltene Gesicht viel Stoff zum Studium.

„Mein Mann bittet, sein Ausbleiben zu entschuldigen,“ erwähnte Martha unter Anderm, „er hat eine große Jagdgesellschaft bei sich und konnte seine Gäste nicht verlassen.“

„Ich traue, daß die Fürstin nicht fürchten, mit zwei derart feurigen Pferden allein nur in Begleitung des Kutschers auszufahren,“ sagte Banoddy. „Nicht im Geringsten; ich habe schon öfters ganz allein längere

Fußtouren gemacht, so von hier nach Ballanfalva und habe mich nie gefürchtet. Die Pferde, mit welchen ich fuhr, sind sanft, der Kutscher sicher, und übrigens ist der Wagen so niedrig, daß im Fall der Gefahr es sehr leicht sein würde, hinauszuspringen.“

„Das ist immer mit Gefahr verbunden, meine Liebe,“ sagte die alte Gräfin, der Martha's einfaches Erscheinen, die ohne jede Leidenschaft zur Schau getragene Manier unverkündlich waren; sie fühlte einen lebhaften Verdrüß über das vornehme, sichere Auftreten der Fürstin.

„Es hängt sehr viel davon ab,“ erwiderte Martha, „wie weit wir beim Springen unsere Geistesgegenwart behalten und wie im Leben Diejenigen, welche den guten und schlimmen Begebenheiten mit gleichförmiger Ruhe entgegensehen, so rettet sich bei diesem Sprung mit Glück nur Jener, der den Ausgang der Sache nicht fürchtet und nur seinem Instinkt folgt.“

Nachdenkend, mit ruhigem Lächeln, sprach Martha diese Worte und dennoch schien es Banoddy, daß in ihrem Tone eine zitternde Bitterkeit durchlaufe.

Alle waren gegen Martha sanft und zuvorkommend, selbst Klementine richtete einige Fragen an sie, was während ihrer Bekanntschaft das erstmal geschah, doch überraschte dies Martha weder, noch regte es sie zur ferneren Unterhaltung an. Sie antwortete ihr wie den Lebigen, machte gegen Niemanden eine Ausnahme, erwähnte die Vergangenheit nicht, ließ die Konversation auf ein intimeres Feld nicht kommen, und als die gebräuchliche halbe Stunde vorüber war, stand sie auf und verließ ihre Verwandten mit dem kürzesten Abschied, nahm höflich den Arm von Julius an, der sie mit Zuvoorkommenheit die Stufen hinunter begleitete bis zum Wagen und der davon tollenden Kalesche noch eine Weile nachblickte. Wahrscheinlich dachte er über die überraschenden Veränderungen des Schicksals nach.

(Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 29. Juni bis 6. Juli erteilten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgeteilt vom Patentbureau des Civilingenieurs K. Müller in Freiburg i. B. Ertheilungen. Eisenwerke Gaggenau Hirschheim und Bergmann in Gaggenau: Nr. 40,543 Streckmaschine zur Herstellung von Blechzittern aus geschliffenem Blech. C. Reuther und S. Bopp u. Reuther in Mannheim Nr. 40,534. Neuerung an Seidern für Rohrbrannen. Vom 5. Dezember 1886 ab. R. 3990 A. Spinner in Offenburg: Nr. 40,522. Regulator für Kaffeekrenner (H. Zufag zu Patent 36,191.) Vom 21. Dezember 1886 ab. B. 7372.

D. Frankfurt a. M., 7. Juli. (Börsewoche.) In der Berichtwoche wurde die Aufmerksamkeit der Börse einestheils durch die stattgehabte Emissionstätigkeit, andererseits durch die politische Situation in Anspruch genommen. Was nun den ersten Punkt anbelangt, so war man in Börsenkreisen auf den Ausfall der neuen 3 1/2 Proz. ReichsanleiheSubscription sehr gespannt, ohne daß jedoch von dem glänzenden Erfolge dieser Subscription eine Annäherung der Geschäftstätigkeit zu verspüren gewesen wäre, was bei der jetzigen Jahreszeit auch keineswegs zu verwundern sein dürfte. Bemerkenswert erschien jedoch die interessante Thatsache, daß bei dem Frankfurter Hause Rothschild bedeutend weniger Zeichnungen eingelaufen sind, als bei den meisten bedeutenderen Annahmestellen. Manche wollten in dieser Thatsache einen sehr interessanten Maßstab für den Umfang der Klientel der verschiedenen Banken und Banthäuser erblicken, welcher geeignet wäre, eingewurzelte Ansichten entsprechend zu modifizieren, ob mit Recht, dürfte schwer zu entscheiden sein. Der politische Horizont hat sich in der Berichtwoche ohne Zweifel etwas verflüchtigt. Der auf's Neue entbrannte Kampf der deutschen

offiziösen Presse gegen die russischen Papiere und anlässlich des neuesten Leipziger Hochverratsprozesses gegen unseren unruhigen Nachbarn an unserer Westgrenze, läßt die alten politischen Bedenken wieder aufsteigen. Was nun die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so hielten sich deutsche und österreichische Fonds recht fest und konnten dieselben Bruchtheile avancieren. Ebenso profitierten Italiener, Rumänen, Portugiesen, Venos-Aktien und Chinesen etwas bei fester Tendenz, während Serben und Russen durchweg rückgängig waren, letztere infolge der erwähnten Angriffe der offiziellen Presse. Darunter hatten auch russische Eisenbahnobligationen zu leiden, deutsche Bahnaktien blieben bei fester Tendenz und anziehenden Kursen ziemlich ruhig. Auch die österreichischen Bahnen zeigen keine bemerkenswerten Kursveränderungen bei geringen Umsätzen. Schweizer Bahnen blieben noch etwas gedrückt infolge des Verhaltens des Bundesraths gegen die Nordostbahn und Gotthardbahn. Auf dem Bankmarkte blieben Kassabanken leblos, spekulative Bankaktien zeigen ebenfalls wenig Veränderung. Amerikanische Fonds notiren theilweise etwas niedriger bei geringen Umsätzen. Auf dem Industriekapitalmarkte herrschte im Allgemeinen feste Tendenz bei relativ ruhigem Geschäft. Namentlich hielten sich Brauereiaktien recht fest. Auch spekulative Werthpapiere konnten sich gut behaupten. Geldstand wieder recht flüssig. Privatdiskonto 2 Proz.

Wien, 10. Juli. Wochenausweis der Defferung. Ungar. Bank vom 7. Juli gegen den Ausweis vom 30. Juni: Notenumlauf . . . 383,700,000 fl. + 1,800,000 fl. Metallschatz in Silber . . . 141,800,000 fl. + 300,000 fl. do. in Gold . . . 66,900,000 fl. + 500,000 fl. In Gold zahlbare Wechsel . . . 12,600,000 fl. + 500,000 fl. Portefeuille . . . 145,700,000 fl. + 2,100,000 fl. Lombardbestände . . . 27,900,000 fl. + 200,000 fl. Hypothekendarlehen . . . 94,300,000 fl. + 100,000 fl. Bankbriefe in Umlauf . . . 88,600,000 fl. + 200,000 fl.

Frankfurter Kurse vom 9. Juli 1887.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank and commodity prices.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellung. G. 275. 2. Nr. 7990. Bretten. Die Firma C. Burtenmüller u. Cie. in Bretten, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wörter in Karlsruhe, klagt gegen den Pfälzer Johann Bragel, zuletzt in Gochsheim, zur Zeit an unbekanntem Orte, aus Kauf von Waaren zu den vereinbarten und geschäftsüblichen, in den Fakturen vom 23. August, 25. Oktober, 27. November, 8. 11. u. 17. Dezember 1883 bezeichneten Preisen, mit dem Antrage auf Erlassung eines für vorläufig vollstreckbar zu erklärenden Urtheils gegen den Beklagten zur Zahlung von 136 M. 13 Pf. nebst 6% Zins vom 15. März 1884, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß-Amtsgericht zu Bretten auf Freitag den 4. November 1887, Nachmittags 3 Uhr.

werden hierdurch für erloschen erklärt.

Freiburg, den 2. Juli 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. Kontursverfahren. G. 277. Nr. 6773. Konstanz. In dem Kontursverfahren über den Nachlaß des Schiffwirts Eginio Deggele in Konstanz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin am Donnerstag den 11. August 1887, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß-Amtsgerichte hierseits bestimmt.

kapitals um 6,500,000 M. soll erfolgen

durch Ausgabe von 6,500 Aktien im Nennwerth von 1000 M., und zwar 5360 Stück Litera A und 1140 Stück Litera B. Die Aktien Litera A genießen die Priorität in der Weise, daß derselben gemäß § 15 der Statuten nach Dotierung des Reservefonds insoweit als dieser den zehnten Theil des Aktienkapitals nicht übersteigt, 6% Dividenden vor den Aktien Litera B erhalten. Im Uebrigen sind die Aktien Litera A und Litera B völlig gleich.

Bezirks-Kommando der Landwehr zu

Vörrach ausgestelltener Erklärung verurtheilt werden. Schönau, den 22. Juni 1887. Müller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. G. 940. 3. Nr. 5802. Staufen. Maler Ludwig Guggenbühler von Vörrach, zuletzt wohnhaft in Gröbheim, und Cementarbeiter Emil Wiesler von Erbsbach, zuletzt dafelbst wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehmann der Landwehr, zuletzt dafelbst wohnhaft, ohne Erlaubnis ausgewandert und Wiesler nach Ablauf des ihm erteilten Urlaubs ohne Erlaubnis ausgewandert geblieben zu sein. Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des St.G.B.

verurtheilt werden.

Vörrach, den 22. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel. G. 996. 3. Nr. 20,011. Freiburg. Franz Josef Meinrad Biehler, 23 Jahre alt, zuletzt hier, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgesetzgebenden Körpers zu haben, den Bundesgesetzgebenden Körpers zu begehren gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Verkauf.

G. 55.1. Nr. 16,338. Karlsruhe. G. Huesmann in Hannover hat das Aufgebot des bad. Hof-Roofes Serie 7236 Nr. 361740, dessen Besitz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber des Wertpapiers wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 7. Februar 1888, Vorm. 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht dahier anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Wertpapiers erfolgen wird. Karlsruhe, den 1. Juli 1887. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Braun.

Erbschaften.

G. 37. Griechen. William Dithens, Gemann der F. Luise, geb. Probst in Wernang, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird zur Vermögensaufnahme und zu den Ertheilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten vorgeladen. Griechen, den 23. Juni 1887. Gr. bad. Notar Kurrus.

Zwangsvollstreckung.

G. 52.1. Nr. 521. Mannheim. Hausversteigerung. Infolge richterlicher Verfügung werde ich das zur Konkursmasse des Wirts Richard Boppenhäuser hier gehörige zweistöckige Wohnhaus Lis. N. II Nr. 10 (Palmengarten) dahier am Donnerstag den 4. August 1887, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause wiederholt versteigern und dabei den endlichen Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot ertheilen, auch wenn solches unter dem Schätzungswerte bleiben würde. Mannheim, den 6. Juli 1887. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Lochert.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

G. 976. 3. Nr. 9289. Vörrach. Der 38 Jahre alte Baumvollhauer Johann Georg Säger von Hirschheim, zuletzt in Daagen wohnhaft, welchem zur Last gelegt wird, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert sei - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. - wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hierseits auf Mittwoch den 24. August 1887, Vormittags 3 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht Vörrach zur Hauptverhandlung geladen.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

G. 939. 3. Nr. 9361. Vörrach. Anton Lebr von Hintermoos, zuletzt in Leopoldshöhe, Johann Ernst von Weil, Reinhard Laus von Weil, Franz Karl Schweizer von Schliengen, zuletzt in Vörrach, Ernst Spohn von Rheinweiler, zuletzt in Stetten, und Emil Schaadt von Weyhlen werden beschuldigt, daß sie als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert sind, bezw. nach Ablauf des ihnen erteilten Urlaubs ohne Erlaubnis ausgewandert geblieben sind - Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des St.G.B. - Dieselben werden auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hierseits auf Mittwoch, 14. September 1887, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß-Schöffengericht Vörrach zur Hauptverhandlung geladen.

Handelsregister.

G. 184. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Nr. 137 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma 'Mannheimer Delfabrik' in Mannheim eingetragen: 1. Durch die Generalversammlung vom 2. Juni 1887 wurde: a. die Firma 'Mannheimer Delfabrik' umgeändert in die Firma 'Verein deutscher Delfabriken', b. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,500,000 M. auf 9,000,000 M. durch Ausgabe von 6500 Aktien à 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen. 2. Die durch die bezeichnete Generalversammlung beschlossene Aenderung des Gesellschaftsvertrags.

Handelsregister.

G. 184. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Nr. 137 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma 'Mannheimer Delfabrik' in Mannheim eingetragen: 1. Durch die Generalversammlung vom 2. Juni 1887 wurde: a. die Firma 'Mannheimer Delfabrik' umgeändert in die Firma 'Verein deutscher Delfabriken', b. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,500,000 M. auf 9,000,000 M. durch Ausgabe von 6500 Aktien à 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen. 2. Die durch die bezeichnete Generalversammlung beschlossene Aenderung des Gesellschaftsvertrags.

Handelsregister.

G. 184. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Nr. 137 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma 'Mannheimer Delfabrik' in Mannheim eingetragen: 1. Durch die Generalversammlung vom 2. Juni 1887 wurde: a. die Firma 'Mannheimer Delfabrik' umgeändert in die Firma 'Verein deutscher Delfabriken', b. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,500,000 M. auf 9,000,000 M. durch Ausgabe von 6500 Aktien à 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen. 2. Die durch die bezeichnete Generalversammlung beschlossene Aenderung des Gesellschaftsvertrags.

Handelsregister.

G. 184. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Nr. 137 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma 'Mannheimer Delfabrik' in Mannheim eingetragen: 1. Durch die Generalversammlung vom 2. Juni 1887 wurde: a. die Firma 'Mannheimer Delfabrik' umgeändert in die Firma 'Verein deutscher Delfabriken', b. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,500,000 M. auf 9,000,000 M. durch Ausgabe von 6500 Aktien à 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen. 2. Die durch die bezeichnete Generalversammlung beschlossene Aenderung des Gesellschaftsvertrags.

Handelsregister.

G. 184. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter Nr. 137 des Gesellschaftsregisters Band V zur Firma 'Mannheimer Delfabrik' in Mannheim eingetragen: 1. Durch die Generalversammlung vom 2. Juni 1887 wurde: a. die Firma 'Mannheimer Delfabrik' umgeändert in die Firma 'Verein deutscher Delfabriken', b. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,500,000 M. auf 9,000,000 M. durch Ausgabe von 6500 Aktien à 1000 M. zum Nennwerthe beschlossen. 2. Die durch die bezeichnete Generalversammlung beschlossene Aenderung des Gesellschaftsvertrags.